

Großdemo #1 am 7. April (Teil 1)

Marco Kurz und *Der Marsch 2017*

Erarbeitet von Mitgliedern des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
ka-gegen-rechts.de/medien

Am 6. März appellierte Marco Kurz in einer langen selbstlegitimierenden Facebookansprache an den "Bedingungslosen Zusammenhalt":

Wir leben in einer historisch außerordentlich wichtigen Zeit. Auch wenn wir aufgrund menschlicher Schwächen regelmäßige Höhen und Tiefen erleben, gilt gerade jetzt der bedingungslose Zusammenhalt derer, denen es um Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit bei der Mobilisierung für Recht, Freiheit, Familie und Sicherheit geht.

Bedingungsloser Zusammenhalt über den kleinsten gemeinsamen Nenner! Überparteilich und initiativenübergreifend. [Und] schaffen wir es nicht, einen verantwortungslosen und am Tod eines jungen Menschen mitschuldigen Bürgermeister zur Verantwortung zu ziehen, brauchen wir uns auch nicht einzubilden, es bei einer schuldigen Bundeskanzlerin zu schaffen. Heute Kandel, morgen Berlin! Lasst uns im Kleinen beginnen und am Ende alle aktuell sich entwickelnden Bewegungen zu einem Punkt vereinen!

#seiDabei#seiDabei#seiDabei#seiDabei#s
Das
Frauenbündnis Kandel
und Unterstützer
rufen auf:
Großdemo in Kandel
jeden 1. Samstag im
Monat!
14 Uhr Marktplatz
#seiDabei#seiDabei#seiDabei#seiDabei#sei

"Kandel" war für die *AfD* ein Spielstein, sich mittels des "*Bündnis Kandel ist überall*" mit politisch weiter rechts angesiedelten Spektren zu vernetzen. Für Marco Kurz ist "Kandel" der letzte Strohalm zu dem von ihm anvisierten Sternmarsch von mindestens 500.000 merkelunzufriedenen Menschen nach Berlin, den er mit *DerMarsch2017* seit einem Jahr verzweifelt+erfolglos anzuleiern versucht hatte.

Aus diesem Grund hat Marco Kurz sich im Januar 2018 in Kandel eingeklinkt und das "*Frauenbündnis Kandel*" gegründet. Zwei Monate später dann hat er den *Marsch2017* als Untermieter ("Unterstützer") ins Spiel gebracht. Das zentrale Ziel seiner "Großdemonstrationen" in Kandel sind die Rücktritte der Bürgermeister Poß und Tielebörger. Das würde (im Denken von Marco Kurz) dominosteinhaft in Deutschland eine politische Lawine auslösen - denn überall in Deutschlands Kommunen würden vergleichbare Verhältnisse herrschen und auch da würden die Bürgermeister dann zum Rücktritt gezwungen werden Und schon wäre so etwas wie *DerMarsch2017* in greifbarer Nähe - als Folge des oben beschriebenen bedingungslosen Zusammenhalts.

Die erste Kundgebung von Marco Kurz in Kandel war der "Trauermarsch" am 2. Januar. Seinerzeit war das "Frauenbündnis Kandel" im Focus der Aufmerksamkeit gestanden und *DerMarsch2017* und *Ein Prozent* wurden als reine Hilfestellungsgeber hinsichtlich organisatorischer Fragen dargestellt. Im Vorfeld der Kundgebung vom 7. April änderte sich das nun. Marco Kurz schob seinen *Marsch2017* systematisch politisch wie organisatorisch in den Vordergrund und das "Frauenbündnis Kandel" verblasste in der Außenwahrnehmung.

Anfang März veröffentlichte Marco Kurz eine erste Mobilisierung zum 7. April: Ein Mix aus Öffnung nach Rechts bei gleichzeitiger Tarnung derselben.



- a Der Slogan "Sicherheit - Familie - Heimat - Freiheit" ist angelehnt an den Slogan "Heimat - Freiheit - Tradition" der *Identitären Bewegung*, klingt aber bürgerlich.
- b Überparteiliche "Initiativen, Bewegungen und Vereine" dürfen sich mit ihren Symbolen zeigen, insofern sie dabei dem Grundgesetz nicht widersprechen: Das ist eine pauschale Einladung an wirklich alle bis weit rechts der *AfD*.
- c Mit einer vorgeschriebenen Farbreihenfolge der Deutschlandfahne will Marco Kurz die zu erwartenden Reichsbürger (die gerne Gold-Rot-Schwarz verwenden) unsichtbar machen.
- d Mit den Fotos, die Szenen von der Kundgebung am 28. Januar zeigen, will Marco Kurz sich die Markenrechte am Begriff "Kandelprotest" zurückholen.



Passend dazu bewarb Marco Kurz im Namen des "Frauenbündnis Kandel" zeitgleich die Facebookgruppe "Fahrgemeinschaft #Kandel" zum 7. April.

Die Admins dieser Facebookgruppe waren mit denen der Facebookgruppe von *DerMarsch2017* identisch.

Und die schleichende Übernahme wurde immer mehr zu einer unverdeckten:

Anfang März präsentierte Marco Kurz in einem Flugblatt das *“Frauenbündnis Kandel”* und den *Marsch2017* als gleichberechtigt aufrufende Partner.

AUFRUF – Frauenbündnis Kandel & Der Marsch 2017 Bürgerbewegung

Liebe Mitbürger!

Zu Allererst möchten wir ein paar Worte zu uns schreiben.

Wir sind ein Zusammenschluss sehr vieler Menschen und Bürgerbewegungen, die keine Politik machen, sondern ausdrücken wollen, dass wir das Vertrauen in die Politiker dieses Landes verloren haben und dass wir die Zustände in unserer Gesellschaft nicht mehr taten- und wortlos hinnehmen werden.

Wir sind überparteilich, distanzieren uns von Parteien, aber nicht von Menschen. Wir sind für die Interessen ihres Standes oder ihrer Gemeinschaft. Wir sind für die Rechte und Freiheiten aller Menschen. Wir sind für die Rechte und Freiheiten aller Menschen.

Und Mitte März dann sah die Facebook-Startseite von Marco Kurz so aus.



Aber: Am 16. März um 20 Uhr startete Marco Kurz auf Facebook einen *“Reichweitentest”*. Dieser Test ist offiziell noch nicht abgeschlossen, aber man möchte Marco Kurz empfehlen, sich statt Kandel einen anderen Lebensmittelpunkt zu suchen.



Der Screenshot zeigt den Test am 17.03. um 8 Uhr.

Um 19 Uhr waren es 36 Likes und 8 Teilungen.

Am 19.03. waren es 42 Likes und 8 Teilungen.

Und am 21.03. standen insgesamt 48 Likes und 9 Teilungen zu Buche.

Marco Kurz und das *“Bündnis Kandel ist überall”*

Mit dem *“Bündnis Kandel ist überall”* war Marco Kurz im Vorfeld des 7. April spinnefeind, da waren alle Tücher zerschnitten. Selbst ein 'Burgfrieden' (wie noch am 3. März) war für Marco Kurz nun nicht mehr möglich: Er beanspruchte nun vielmehr offensiv, der alleinige Wegbereiter der sog. 'Kandel-Proteste' (und damit 'Das Original') zu sein. Das *“Bündnis Kandel ist überall”* mit den AfD-Politikerinnen an der Spitze hingegen sei eine parteipolitische Show, die (anders als er) am Wohl der Stadt Kandel gar nicht interessiert sei.

Mitte März veröffentlichte Marco Kurz auf Facebook eine lange Grundsatzerklärung. Darin¹ warf er der *AfD* und insbesondere dem *“Bündnis Kandel ist überall”* vor, man würde in Kandel und anderswo in Deutschland aufkeimende überparteiliche Protestbewegungen systematisch und auf geradezu parasitäre Weise für sich vereinnahmen wollen. Und das sei kontraproduktiv für Deutschland. Notwendig sei vielmehr die Schaffung einer neuen deutschen Volksgemeinschaft jenseits von parteipolitischen Interessen. Denn für die *AfD* bleibe (wenn man überhaupt auf sie vertrauen wolle) auf absehbare Zeit nur eine Rolle in der Opposition. Die Politik könne den in Deutschland schnell notwendigen Wandel folglich nicht bewirken, nur ein außerparlamentarischer 'Volkszusammenhalt'.

Ein Auszug aus der Grundsatzerklärung sei hier wiedergegeben. Er verrät das aktuelle Ich-Konzept, das Marco Kurz sich entwickelt hat, - insbesondere die Versuche, sich selbst als unpolitisch darzustellen und sich so politisch reinzuwaschen.

In der Mitte des Auszugs wird das *“Manifest von Kandel”* thematisiert. Das hatte das *“Bündnis Kandel ist überall”* am 3. März vorgestellt. Es ist in der 'patriotischen' Szene ob seiner Strenge umstritten, nur nicht bei *NPD* und *DIE RECHTE*.

Was wir in Kandel beobachtet haben, nämlich den Versuch, der politischen Vereinnahmung bürgerlicher Bewegungen durch Mitglieder besagter Partei und nachfolgender Instrumentalisierung für politische Zwecke, können genau dies auch aktuell fast alle patriotischen überparteilichen Mitstreiter in ganz Deutschland miterleben.

Neuestes Beispiel: Die "Biker für Deutschland", welche für den 20.05. in Berlin eine überparteiliche Großdemo angemeldet hatten. Wie seit gestern bekannt ist, wurde seitens der AFD-Bundesebene eine zusätzliche Anmeldung für den 20.05. mit dem gleichen Zielpunkt und einer ähnlichen Wegstrecke, wie die der Biker, angemeldet. Dies bedeutet, dass auch in Berlin die AFD eine Bühne für parteipolitische Zwecke nutzen möchte, welche von überparteilichen Gruppierungen geschaffen wurde. Hätte eine Mobilisierung als Unterstützung nicht gereicht? Warum möchte man die Arbeit Anderer für sich nutzen, anstatt eigene Termine und Orte zu wählen? (...)

Und genau so lief es auch in Kandel. Niemand aus der AFD-KandelistÜberall-Orga hat sich um die Hintergründe von Mias Tod geschert, die Schule, die Schulaufsicht, das Jugendamt, die Bürgermeister, die Lokalpresse, sie alle wurden ausschließlich durch die überparteilichen Kräfte in und um Kandel hinsichtlich ihrer Verantwortung konfrontiert. Offensichtlich ging es bei KandelistÜberall ausschließlich darum, möglichst viele Menschen für sich zu vereinnahmen, koste es was es wolle, diese sich ein bis zwei Mal im Kreise drehen zu lassen und mit einem politischen Manifest abzurunden, mit welchem sich weder zuvor ein Demobesucher auseinandersetzen konnte und welches sogar in großen Kreisen der AFD für Unverständnis und Ablehnung sorgt. Ein Manifest, das nicht unterscheidet, zwischen integriertem und illegalem Ausländer. Ein Manifest, welches nicht eine einzige Konsequenz in Kandel zum Ziel hat, sondern Bundespolitik machen möchte.

So ist es nun gekommen, wie es kommen musste. Der bürgerliche Widerstand, der sich in Kandel gebildet hatte, die Menschen, die sich endlich aus ihrem Haus trauten, das Frauenbündnis Kandel, welches sich mit echten Kandelern füllte, wurde durch politische Instrumentalisierung überschattet, sodass nun landesweit, sämtliche linksradikalen Kräfte, Gewerkschaftsbund, Kirche, Vereine, Parteien zu Gegendemos nach Kandel mobilisieren und keinen Raum mehr lassen, für eine neutrale Aufarbeitung und Mobilisierung überparteilicher Gruppierungen. Gegen eine Partei lässt sich nunmal leichter mobilisieren, als gegen Frauen und Mütter. Dabei hilft auch keine angeblich private Anmeldung, wenn die Anmelderin, die beiden Hauptorgamitglieder und der Versammlungsleiter bekannte AFD-ler, bzw. Funktionäre sind. (...)

1 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=365049643993799&id=100014662983061

Aus unserer Sicht wurde durch das politisch instrumentalisierende Auftreten, sämtliche Nachhaltigkeit eines ehrlichen Widerstandes ohne parteipolitische Ziele stark beschädigt. [Und] wer trotz der rasanten Entwicklung im Land noch auf die nächsten Wahlen hofft, wer glaubt, dass in ein bis drei Jahren noch eine Basis im Lande vorhanden ist, (...) der hänge sich weiter an die Versprechungen von Politikern und genießt sein Leben. Wer aber sagt, es ist genug mit politischer Instrumentalisierung, der kommt am 07.04. nach Kandel und stellt sich gegen jeden Versuch, zu verhindern, dass die Menschen endlich wieder erkennen, dass SIE ES SIND, welche die Macht auf diesem Planeten in ihren Händen halten. Ohne Instrumentalisierung und ohne Extremismus, egal aus welchem Lager.

Diese Grundsatzklärung wurde in der patriotischen Facebookszene bitter kritisiert: Ein Spaltungsversuch aus verletzter Eitelkeit heraus wurde Marco Kurz vorgeworfen Für viele 'PatriotInnen' besteht zwischen *“Kandel ist überall”* und dem von Marco Kurz geleiteten Mix aus *Marsch2017* und *“Frauenbündnis Kandel”* kein signifikanter Unterschied. Und schon kurz nach der Kundgebung von *“Kandel ist überall”* am 24. März war Facebook voller Ankündigungen, dass man am 7. April *“wieder nach Kandel kommen”* wolle. Auch auf der Facebookseite von *“Kandel ist überall”* wurde für den 7. April unterstützend geworben.

Das wird zur Folge haben, dass viele ihre bei vorherigen Demos oder im Internet gekauften *Kandelistüberall*-Utensilien (Fahnen, Schilder, Buttons) mitbringen werden. Marco Kurz hat jedoch in seiner Grundsatzklärung eine interne Demoaufgabe für den 7. April erlassen: *“Deutschlandfahnen ausschließlich schwarz-rot-gold erlaubt, ansonsten keinerlei Symbole jeglicher Gruppierungen, oder Parteiwerbung”*.

Die Kundgebung von *“Kandel ist überall”* vom 24. März hatte gezeigt, dass der Kandel-Hype aktuell stagnierte. Christiane Christen, die ihr *“Bündnis Kandel ist überall”* wie ein Wirtschaftsunternehmen führte, hatte die Marktsättigung erkannt und ihren Standort verlagert: Nach den 24. März war erstmal Schluss in Kandel.

Und Marco Kurz ist gewillt, die Reste (den verbliebenen 'Harten Kern') zu verwalten. Es ist seine einzige Chance, um sein wahnwitziges Projekt *Marsch2017* vielleicht doch noch von Facebook auf die Straße bringen. So viel Aufmerksamkeit wie am 7. April wird Marco Kurz so schnell nicht wieder bekommen. Man wird sehen, was passiert.

Siehe Teil 2 dieses Dossiers.